Wirtschaft

Fortsetzung von Seite 14

Schon jetzt dient das kleine Fischerdorf Katsurao als Beispiel, wie der KMMV (Verbund von Videotechnologie zur medizinischen und schulischen Betreuung) der NTT East Corp den Alltag der Zukunft prägt.

Immer und überall vernetzt

Mie tätigt ihre Lebensmitteleinkäufe längst daheim via Touchscreen, Ishiro verlässt abends nur widerwillig den Sessel vorm TV-Gerät, da er von hier statt vom Laptop aus die Welt oder seine Büroarbeiten mittels Verwendung seiner Fingerspitzen einfach zu sich ruft. Damit liegt er als Internet-Broker, wo heute fast jede achte Transaktion mittels Internet-Handy oder TV abgewickelt wird, im nationalen Trend.

Sohn Shiro legt mit einem Direktlink zu seiner Universität in Tokio seine Prüfungen ab, und wenn er mal nach Tokio fährt, nutzt er sein Handy in der Station als Ticket für den Shinkansen. Lediglich Mihoko lehnt derzeit – wie übrigens rund 70 Prozent der Bevölkerung – die bereits seit April 2006 einwandfreie Kreditkartenfunktion ihres Keitai (*Anm.*: *japanisch für Handy*) mittels Oseifu-Programm rigoros ab, jedoch in ihrem Fall nur, da ihre Mutter sie wegen der letzten Monatsrechnung gerügt hat. Auch der stetige Kontakt mit den in Katsurao lebenden Schwiegereltern ist für Vater Ishiro kein Problem, denn durch mediale Vernetzung ist man im Fall des Falls oder einfach zwecks Konversation in Echtzeit mit Bild und Ton vor Ort verbunden. Man sieht: Die Wakayamas leben die Zukunft in vollen Zügen.

Wie aber sehen Japans Wirtschaftsbosse die Entwicklung? Masao Nakamura, der Vorstandschef von NTT Do-Co-Mo, sieht trotz Profitwarnungen und derzeitiger 20-prozentiger Gewinnreduktion, bedingt durch einen extrem hart geführten Mobil-Provider-Krieg der Konkurrenz, die Zukunft im Bereich Pervasive Computing rosig: „Wir arbeiten abseits unseres Kerngeschäfts mit den Vorschlägen unserer Partner derzeit an der Umsetzung der Super 3G-Technologie für den Alltag und ermöglichen Downlink-Raten von 100 Megabit pro Sekunde und eine massive Verbesserung der neuesten UMTS-Version HSDPA.“ Österreichs Handy-Netzbetreiber erzielen mit UMTS bestenfalls (theoretische) Datenraten von bis zu 1,8 Megabit pro Sekunde.

„Unsere Visionen und Anwendungen, die wir mit anderen Unternehmen kompromisslos umsetzen“, fährt Nakamura fort, „beinhalten alltägliche Gebrauchsgegenstände, die mittels mobiler Technologien das Leben weiter erleichtern und vereinfachen werden. Da geben wir in Hinkunft global die Marschroute und die Entwicklungsgeschwindigkeit vor.“

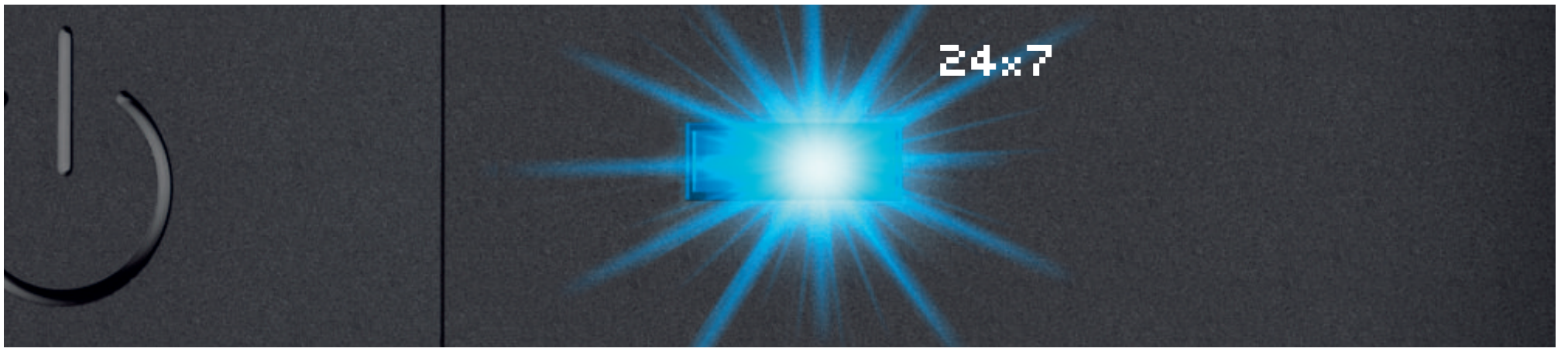
Elektronik mit Mobilfunkanbindung für alle Lebenslagen, wann immer man dies braucht: In Japan ist das bereits gelebte Realität – bis in den letzten Winkel des Landes. Foto: EPA/Michael Reynolds

Rasend schnell zum Geld

Accenture Japan-Analyst Chikatomo Hodo sieht vor allem im Oseifu-Keitai-Segment Potenzial: „Im laufenden Feldversuch der Kreditkarten-Handys soll vorerst eine Milliarde US-Dollar an Kommissionen erwirtschaftet werden. Es handelt sich hier um eine neue Einkunftsquelle für alle Beteiligten, bei Abdeckung aller Möglichkeiten prognostizieren wir allein auf dem japanischen Markt zusätzliche Einkünfte von 45 Milliarden jährlich.“

Auch bei den Medien, und da vor allem beim TV/Radio, wird voll auf die Zukunft gesetzt. Rakuten *(jap. Ebay)* kaufte sich bei TBS ein, NTT Do-Co-Mo bei NTV und Fuji Television. Index-CEO Masami Ochiai erkennt ein weiteres Standbein: „Multimedia und Unterhaltung ist schon immer ein allgegenwärtiges Lieblingsspielzeug unserer Gesellschaft gewesen. Für uns ist nunmehr die rasch voranschreitende Fusion von Mobilfunknetzwerken und Radio- und TV-Sendern eine ultimative Form der Medienkonvergenz.“

Davon sind wir trotz Know-how und Bemühungen sichtlich Jahre entfernt. Warum befindet sich Europa weit hinter der Entwicklung Japans? Nun: Ein Teil der Schuld trifft uns selbst, denn als Konsumenten und Produzenten könnten wir den Zug in Richtung multimediale Zukunft durchaus selbst steuern und vorantreiben. Allein der unbedingte Wille, das Bekenntnis und auch manche finanzielle Möglichkeit dazu fehlen noch.



Kernkompetenz IT?

APA-IT and IT works!

Nutzen auch Sie unsere Erfahrung in Konzeption, Entwicklung, Betrieb und Wartung von IT-Komplettlösungen.

Denn die effiziente Abwicklung Ihrer Geschäftsprozesse braucht optimale Programme und modernste Infrastruktur, um hochverfügbar und äußerst performant, also wettbewerbsfähig, zu bleiben.
www.apa-it.at

- Application Engineering
- Outsourcing PC & Server
- Media Archives
- Broadcasting Solutions

APA IT

AND IT WORKS AND IT WORKS AND IT WORKS AND IT WORKS AND IT WORKS AND IT WORKS

APA-IT Informations Technologie
Martin Schevaracz
Tel.: +43/1/360 60 - 6060
E-Mail: it@apa.at
Web: www.apa-it.at